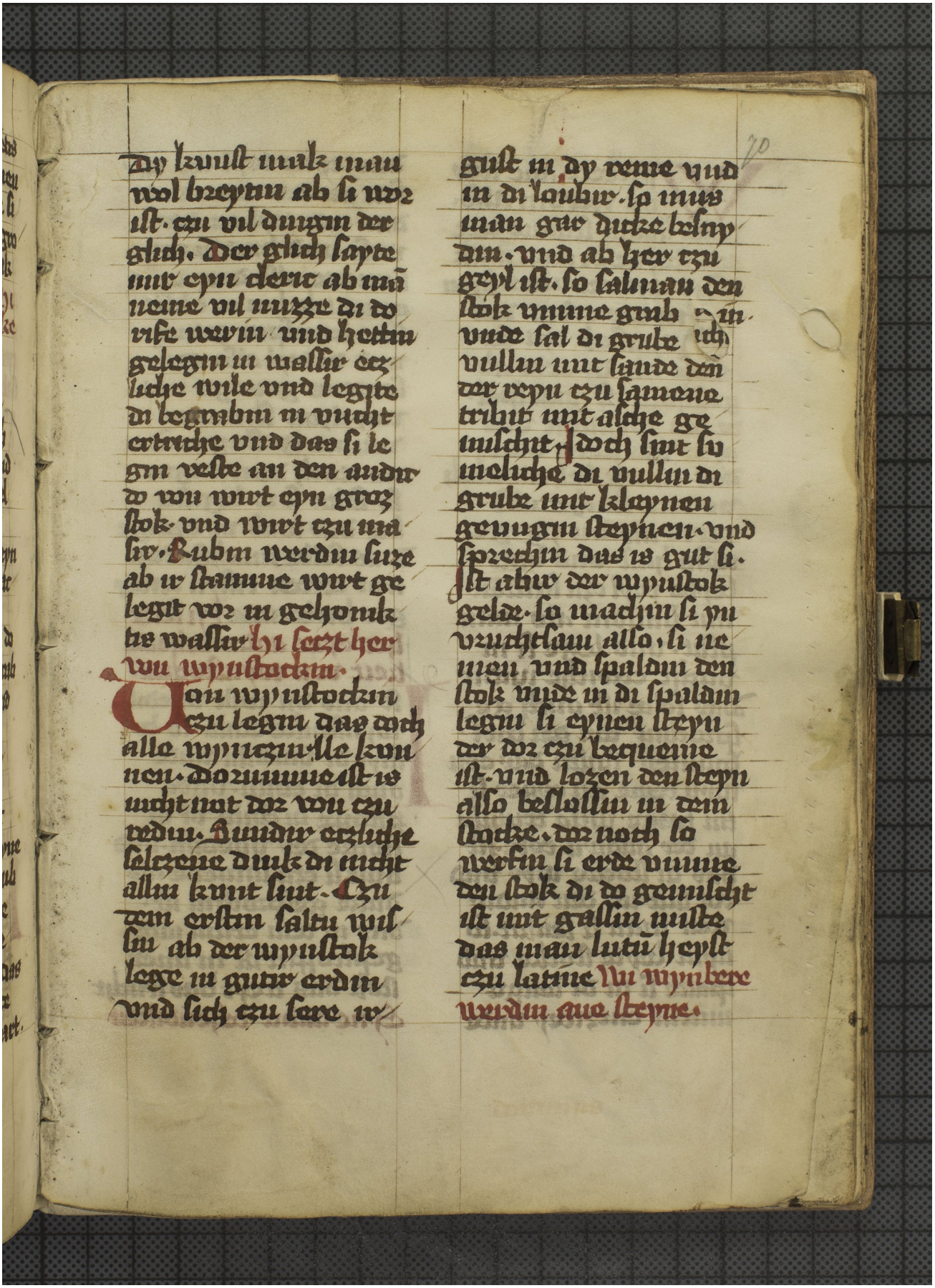
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26332
Copyright: Admont, Benediktinerstift



70

dy kunst mak man
wol breytin ab si wor
ist. czu vil dingin der
glich. Der glich sayte
mir eyn clerc ab man
meine vil nuzze di do
rife werin und hetin
gelegin in wassir etz
liche wile vnd legite
di begrabin in vucht
ertriche vnd das si le
gin veste an den andir
w wan wirt eyn groz
stok. vnd wirt czu ma
liv. Rubin werdin suze
ab ir stammie wirt ge
legit wor in gehonk
tir wassir Hi sezt her
wu wynstockin.
Man wynstockin
czu legin das doch
alle wynczu alle kun
nen. Dorumme ist ir
nicht nut dor wan czu
redin. Rundir etzliche
selczene dink di nicht
allin kunt sint. Czu
dem erstin saltu wis
sin ab der wynstok
lege in gutir erdin
vnd sich czu sere ir
gust in dy reme vnd
in di loubir. so muz
man gar dicke besny
din. vnd ab her czu
geyl ist. so salman den
stok vmme grab
vnde sal di grube
vullin mit sande den
der vepu czu samene
tribit mit asche ge
mischt. Doch sint su
meliche di vullin di
grube mit kleynen
gevugin steynen. vnd
sprechin das ir gut si.
Ist abir der wynstok
gelde. so machin si yn
vruchtsam also. si ne
men vnd spaldin den
stok vnde in di spaldin
legin si eynen steyn
der dor czu bequeme
ist. vnd lozen den steyn
also bellossin in dem
stocke. dor noch so
werfin si erde vmme
den stok di do gemischt
ist mit grassin multe
das man lutum heyst
czu latine Hi wymbere
werdin aue steyne.